

Franckesche Stiftungen zu Halle

Biblia, Das ist: Die gantze Heil. Schrift Altes und Neues Testaments

Luther, Martin

Halle, 1716

VD18 13339273

Die Epistel S. Jacobi.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189878](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189878)

Die Epistel S. Jacobi.

Das I. Capitel.

Von geduld im creuch und leiden.

1. **J**acobus, ein knecht Gottes und des Herrn Jesu Christi, den zwölf geschlechtern, * die da sind hin und her, freude zuvor.

* Joh. 7. 35. Gesch. 8. 1. 4.

2. Meine lieben brüder, * achtet es eitel freude, wenn ihr in mannigerley ansechtungen fallet, * Gesch. 5. 41. Röm. 5. 3.

3. Und * wißet, daß euer glaube, so er rechtschaffen ist, geduld wirket. * Röm. 5. 3.

4. Die geduld aber soll veste bleiben, bis ans ende, auf daß ihr seyd vollkommen und ganz, und keinen mangel habet.

5. So aber iemand unter euch weisheit mangelt, der * bitte von Gott, der da giebt einfältiglich jederman, und rücket niemand auf; so wird sie ihm gegeben werden.

* Marc. 11. 24. 10.

6. Er * bitte aber im glauben, und * zweifele nicht: Denn wer da zweifelt, der ist gleich wie die meerswoge, die vom winde getrieben und gewebet wird.

* Marc. 11. 24. 10. + Sir. 7. 10.

7. Solcher mensch dencke nicht, daß er etwas vom Herrn empfangen werde.

8. * Ein zweifeler ist unbeständig in allen seinen wegen.

* c. 4. 8.

9. Ein bruder aber, der niedrig ist, rühme sich seiner höhe;

10. Und der da reich ist, der rühme sich seiner niedrigkeit: Denn * wie eine blume des grases wird er vergehen. * 1 Pet. 1. 24. 10.

11. Die sonne gehet auf mit der hitze, und das * gras verwelcket, und die blume fället abe, und seine schöne gestalt verdirbet; also wird der reiche in seiner habe verwelcken.

* Ps. 102. 17.

12. * Selig ist der mann, der die ansechtung erduldet, denn nachdem er bewährt ist, wird er die Krone des lebens empfangen, welche Gott verheissen hat, denen, die ihn lieb haben.

* Offenb. 3. 19. 10.

13. Niemand sage, wenn er versucht wird, daß er von Gott versucht werde; Denn Gott ist nicht ein versucher zum bösen, Er versuchet niemand,

14. Sondern ein ieglicher wird versucht, wenn er von seiner eigenen lust gereizet und gelocket wird.

15. Darnach wenn die lust empfangen hat, gebietet sie die sünde; die sünde aber, wenn sie vollendet ist, gebietet sie * den tod.

* Röm. 6. 23.

(Epistel am 4. sonntage nach Ostern, Cantate.)

16. **S**orget nicht, lieben brüder.

17. Alle * gute gabe, und alle vollkommene gabe kommt von oben herab, von dem Vater des lichts, + bey welchem ist keine veränderung noch wechsel des lichts und finsterniß.

* Sir. 33. 8. + Mat. 3. 6.

18. Er hat uns * gezeuget nach seinem willen, durch das wort der wahrheit, auf daß wir wären erstlinge seiner creaturen.

* Joh. 1. 13. 1 Pet. 1. 23.

19. Darum, lieben brüder, ein ieglicher menschen sey * schnell zu hören, langsam aber zu reden, und langsam zum zorn:

* Pred. 7. 10.

20. Denn des menschen zorn thut nicht, was vor Gott recht ist.

21. Darum so * leget ab alle unsauberkeit und alle bosheit, und nehmet das wort an mit sanftmuth, das in euch + gepflanzt ist, welches kan eure seelen selig machen.]

* Röm. 13. 12. Col. 3. 8. + 1 Cor. 3. 6.

(Epistel am 5. sonntage nach Ostern, Vom dem Jucunditatis.)

22. **E**nd aber * thäter des worts, und nicht hörer allein, damit ihr euch selbst betrüget.

* Röm. 2. 13. 10.

23. Denn so * iemand ist ein hörer des worts, und nicht ein thäter, der ist gleich einem manne, der sein leiblich angesicht im spiegel beschauet.

* Luc. 6. 49.

24. Denn nachdem er sich beschauet hat, gehet er von stund an davon, und * vergisset, wie er gestaltet war.

* 2 Pet. 1. 9.

25. Wer aber durchschauet in das vollkommene * gesetz der freyheit, und darinnen beharret, und ist nicht ein vergesslicher hörer, sondern ein thäter, derselbige + wird selig seyn in seiner that.

* c. 2. 12. + Joh. 13. 17.

26. So aber sich jemand unter euch läset düncken, er diene Gott, und * hält seine zunge nicht im zaum, sondern verführet sein herh, des gottesdienst ist eitel.

* Ps. 34. 14.

27. Ein reiner und unbesteckter gottesdienst vor Gott dem Vater ist der, die * wäysen und wüwen in ihrem trübsal be-

su-

suchen, und sich von der welt unbesteckt be-
halten.] * Hiob 31, 16, 17.

Das 2. Capitel.

Von ansehen der person, und heuchelglauben.

1. **L**ieben brüder, haltet * nicht dafür, daß
der glaube an Jesum Christum, un-
sern Herrn der herrlichkeit, ansehung der
person leide. * 3 Mos. 19, 15.

2. Denn so in eure versammlung käme ein
mann mit einem güldenen ringe, und mit
einem herrlichen kleide, es käme aber auch
ein armer in einem unsaubern kleide,

3. Und ihr sähet auf den, der das herr-
liche kleid trägt, und sprächet zu ihm:
Sehe Du dich her aufs beste; und sprächet
zu dem armen: Stehe Du dort, oder sehe
dich her zu meinen füßen:

4. Und bedencket es nicht recht, sondern
ihr werdet richter, und machet bösen un-
terscheid.

5. Höret zu, meine lieben brüder, hat
nicht Gott erwählet die armen auf dieser
welt, die am glauben reich sind, und er-
ben des reichs, welches er verheissen hat
denen, die ihn lieb haben?

6. Ihr aber * habet den armen unehre
gethan. Sind nicht die reichen die, die
gewalt an euch üben, und ziehen euch vor
gerichte? * 1 Cor. 11, 22.

7. Verlästern Sie nicht den guten na-
men, davon ihr genennet seyd?

8. So ihr das königliche gesetz vollendet,
nach der * schrift: Liebe deinen nächsten
als dich selbst, so thut ihr wohl.
* Marc. 12, 31. 10.

9. So ihr aber * die person anseheth, thut
ihr sünde, und werdet gestraft vom gesetz,
als die übertreter. * 3 Mos. 19, 15.

10. Denn * so iemand das ganze gesetz
hät, und sündiget an Einem, der ist ganz
schuldig. * 5 Mos. 27, 26. Matth. 15, 19.

11. Denn der da gesaget hat: * Du sollt
nicht ehebrechen; der hat auch gesaget:
Du soll nicht tödten. So du nun nicht ehe-
brichst, tödest aber, bist du ein übertreter
des gesetzes. * 2 Mos. 20, 13, 14.

12. Also redet, und also thut, als die da
sollen durchs gesetz * der freyheit gerichtet
werden. * c. 1, 25.

13. Es wird * aber ein unbarmherzig ge-
richt über den gehen, der nicht barmherzig

keit gethan hat; und die barmherzigkeit
rühmet sich wider das gericht.

* Matth. 5, 7. c. 18, 30. 34.

14. Was * hilft's, lieben brüder, so ie-
mand saget, er habe den glauben, und hat
doch die wercke nicht? Kan auch Der glau-
be ihn selig machen? * Matth. 7, 26.

15. So aber ein bruder oder Schwester
* bloß wäre, und mangel hätte der tägli-
chen nahrung, * Luc. 3, 11.

16. Und iemand unter euch * spräche zu
ihnen: Gott berathe euch, wärmet euch,
und sättiget euch; gäbet ihnen aber nichts,
was des leibes nothdurft ist, was hülfе sie
das? * 1 Joh. 3, 18.

17. Also auch der glaube, wenn er nicht
wercke hat, ist er todt an ihm selber.

18. Aber es mögte iemand sagen: Du
hast den glauben, und Ich habe die wercke:
Zeige mir * deinen glauben mit deinen wer-
cken, so wil ich auch meinen glauben dir
zeigen mit meinen werken. * Gal. 5, 6.

19. Du gläubest, daß ein einiger Gott
ist? Du thust wohl daran; die teufel glau-
bens auch, und zittern.

20. Wilt du aber wissen, du eiteler
mensch, daß der glaube ohne wercke todt sey?

21. Ist nicht Abraham, unser vater, durch
die wercke gerecht worden, da er * seinen
sohn Isaac auf dem altar opferte?

* 1 Mos. 22, 9. 10. 12.

22. Da * siehest du, daß der glaube mit
gewircket hat, an seinen werken, und
durch die wercke ist der glaube vollkommen
worden. * Ebr. 11, 17.

23. Und ist die schrift erfüllt, die da
* spricht: Abraham hat Gott gegläubet, und
ist ihm zur gerechtigkeit gerechnet, und ist
ein freund Gottes geheissen. * Röm. 4, 3. 10.

24. So sehet ihr nun, daß der mensch
durch die wercke gerecht wird, nicht durch
den glauben allein.

25. Desselbigen gleichen die hure * Ra-
hab, ist sie nicht durch die wercke gerecht
worden, da sie die boten aufnahm, und ließ
sie einen andern weg hinaus? * Ebr. 11, 31. 10.

26. Denn gleich wie der leib ohne geist
todt ist, also auch * der glaube ohne wercke
ist todt. * v. 17.

Das 3. Capitel.

Vom gebrauch und mißbrauch der zungen.

1. **L**ieben brüder, * unterwinde sich nicht
Jederman lehrer zu seyn, und wisset,
daß

daß † wir desto mehr urtheil empfangen werden. * Matth. 23, 8. † Röm. 2, 1.

2. Denn wir * fehlen alle mannigfaltiglich. Wer aber auch in keinem worte fehlet, der ist ein vollkommener mann, und kan auch den ganzen leib im zaum halten.

* Eph. 20, 9.

3. Siehe, * die pferde halten wir in zäumen, daß sie uns gehorchen, und lenken den ganzen leib. * Ps. 32, 9.

4. Siehe, die schiffe, ob sie wol so groß sind, und von starken winden getrieben werden, werden sie doch gelenket mit einem kleinen ruder, wo der hin wil, der es regieret.

5. Also ist auch die * zunge ein klein glied, und richtet grosse dinge an. Siehe, ein klein feuer, welch einen wald zündets an?

* Ps. 12, 4. 5. 6. 57, 5.

6. Und die zunge ist auch ein feuer, eine welt voll ungerechtigkeit. Also ist die zunge unter unsern gliedern, und * befecket den ganzen leib, und zündet an all unsern wandel, wenn sie von der hölle entzündet ist.

* Matth. 15, 11. 18. 19. Marc. 7, 15. 20. 23.

7. Denn alle natur der thiere, und der vögel, und der schlangen, und der meere wunder werden gezähmet, und sind gezähmet von der menschlichen natur;

8. Aber die zunge kan kein mensch zähmen, das unruhige übel, voll tödtlicher gift.

9. Durch sie loben wir Gott den Vater, und durch sie fluchen wir den menschen, nach dem * bilde Gottes gemacht.

* 1. Mos. 1, 27.

10. Aus Einem munde gehet loben und fluchen. Es soll nicht, lieben brüder, also seyn.

11. Quillet auch ein brunn aus Einem loch süß und bitter?

12. Kan auch, lieben brüder, ein feigenbaum öle, oder ein weinstock feigen tragen? Also kan auch ein brunn nicht salzig und süße wasser geben.

13. Wer ist * weise und klug unter euch? Der erzeige mit seinem † guten wandel seine wercke, in der sanftmuth und weisheit.

* Eph. 5, 15. † Eph. 5, 9.

14. Habet * ihr aber bitteren neid und zank in eurem herzen, so rühmet euch nicht, und lüget nicht wider die wahrheit.

* Eph. 4, 31.

15. Denn * das ist nicht die weisheit, die von oben herab kommt, sondern irdisch, menschlich und teufelisch. * 1. Cor. 2, 6. 7.

16. Denn * wo neid und zank ist, da ist unordnung und eitel böse ding. * 1. Cor. 2, 6. 7.

17. Die weisheit aber von oben her, ist aufs erste keusch, darnach friedsam, gelinde, läset ihr sagen, voll barmherzigkeit und guter fruchte, unparteyisch, ohne heuchelei.

18. Die * frucht aber der gerechtigkeit wird gesäet im friede, denen die den frieden halten. * Es. 32, 17.

Das 4. Capitel.

Von den lüsten des fleisches.

1. **W**oher kommt streit und krieg unter euch? Kommts nicht daher, aus euren wollüsten, die da * streiten in euren gliedern? * Röm. 7, 23.

2. Ihr seyd begierig, und erlangets damit nicht, ihr hasset und neidet, und gewinnet damit nichts, ihr streitet und krieget, ihr habet nicht, darum, daß ihr nicht bittet.

3. Ihr * bittet, und friget nicht, darum, daß ihr übel bittet, nemlich dahin, daß ihrs mit euren wollüsten verzehret.

* Ps. 18, 42.

4. Ihr ehebrecher und ehebrecherinnen, wisset ihr nicht, daß der * welt freundschaft Gottes feindschaft ist? Wer der welt freund seyn wil, der wird Gottes feind seyn. * Joh. 15, 19. Gal. 1, 10.

5. Oder laßet ihr euch düncken, die schrift * sage umsonst: Den geist, der in euch wohnet, gelüftet wider den haß? * Gal. 5, 17.

6. Und giebt * reichlich gnade. Sinte mal die schrift saget: † Gott widerstehet den hoffärtigen, aber den demüthigen giebt er gnade. * Eph. 2, 4. 7.

† Hiob 22, 29. Matth. 23, 12. 36.

7. So seyd nun Gott unterthänig, * widerstehet dem teufel, so fliehet er von euch.

* Eph. 6, 12. seq. 1. Pet. 5, 9.

8. * Nahet euch zu Gott, so nahet er sich zu euch. † Reiniget die hände, ihr sündler, und machet eure herzen keusch, ihr wankelmüthigen. * Zach. 1, 3. † Es. 1, 16.

9. Seyd glend, und traget leide, und weinet: euer lachen verkehre sich in weinen, und eure freude in traurigkeit.

10. * Demüthiget euch vor Gott, so wird er euch erhöhen. * 1. Pet. 5, 6.

11. Aferredet * nicht unter einander, lieben brüder: wer seinem bruder aferredet, und urtheilet seinen bruder, der aferredet dem geseß, und urtheilet das geseß. Irtheilest

theilest du aber das geseh, so bist du nicht ein thäter des gesehes, sondern ein richter.

* Ps. 16, 3. 1 Pet. 2, 1.

12. Es ist ein einiger gesehgeber, der kan selig machen und verdammen. * Wer bist du, der du einen andern urtheilest?

* Matth. 7, 1. Rom. 2, 1. Gal. 3, 10.

13. Wolan, die ihr nun saget: Heute oder morgen wollen wir gehen in die oder die stadt, und wollen ein jahr da liegen, und handthieren, und gewinnen;

14. Die * ihr nicht wisset, was morgen seyn wird. Denn was ist euer leben? Ein dampf ist es, der eine kleine zeit währet, darnach aber verschwindet er. * Luc. 12, 20.

15. Dafür ihr sagen soltet: * So der Herr wil, und wir leben, wollen wir diß oder das thun. * Gesch. 1, 21. 1. Cor. 15, 58.

16. Nun aber rühmet ihr euch in eurem hochmuth. Aller * solcher rühm ist böse.

* 1 Cor. 5, 6.

17. Denn * wer da weiß gutes zu thun, und thut's nicht, dem ist's sünde. * Luc. 12, 47.

Dae 5. Capitel.

Von des reichthums richtigkeit, von geduldigem leiden und tröstigem gebet.

1. **W**olan nun, ihr * reichen, weinet und heulet über euer elend, das über euch kommen wird. * Spr. 11, 28.

2. Euer * reichthum ist verfaulet, eure kleider sind mottenfressig worden.

* Matth. 6, 19.

3. Euer gold und silber ist verrostet, und ihr rost wird euch zum zeugniß seyn, und wird euer fleisch fressen, wie ein feuer. Ihr habet euch schätze gesammelt an den lehten tagen.

4. Sihe, * der arbeiter lohn, die euer land eingeerntet haben, und von euch abgebrochen ist, das schreyet, und das rufen der ernter ist kommen vor die ohren des Herrn Zebaoth. * 3 Mos. 19, 13. 1. Cor. 15, 58.

5. Ihr habet wohlgelebet auf erden, und eure wollust gehabt, und eure herzen gemeidet, als auf einen schlachttag.

6. Ihr habet vernurtheilet den gerechten, und getödtet, und * er hat euch nicht widerstanden. * Matth. 5, 39.

7. So send nun * geduldig, lieben brüder, bis auf die zukunft des Herrn. Sihe, ein ackermann wartet auf die köstliche frucht der erden, und ist geduldig darüber, bis er empfahe den morgenregen und abendregen. * Luc. 21, 19. Ebr. 10, 36.

8. Send ihr auch geduldig, und stärket eure herzen: Denn * die zukunft des Herrn ist nahe. * 1 Cor. 10, 11.

9. Seufzet nicht wider einander, lieben brüder, auf daß ihr nicht verdammet werdet: Sihe, * der richter ist vor der thür.

* Matth. 24, 33.

10. Nehmet, meine lieben brüder, * zum exempel des leidns und der geduld, die propheten, die zu euch geredet haben in dem namen des Herrn. * Matth. 5, 12.

11. Sihe, wir preisen selig, die erduldet haben. Die * geduld Hiob habt ihr gehöret, und das ende des Herrn habt ihr gesehen: denn der Herr ist barmherzig, und ein erbarmmer. * Hiob 1, 21. 22.

Matth. 5, 11. 1. Cor. 10, 11.

12. Vor allen dingen aber, meine brüder, * schmeret nicht, weder bey dem himmel, noch bey der erden, noch mit keinem andern eide. Es sey aber euer wort ja, das ja ist, und nein, das nein ist, auf daß ihr nicht in heuchelei fallet. * Matth. 5, 34. seq.

13. * Leidet iemand unter euch, der bete; ist jemand guts muths, der * singe psalmen. * Ps. 103, 1. 1. Cor. 14, 26.

14. Ist jemand krank, der rufe zu sich die ältesten von der gemeine, und lasse sie über sich beten, und * salben mit öl in dem namen des Herrn. * Marc. 6, 13.

15. Und das * gebet des glaubens wird dem krankten helfen, und der Herr wird ihn aufrichten; und so er hat sünde gethan, werden sie ihm vergeben seyn. * Ps. 30, 3.

16. Bekenne einer dem andern seine sünde, und betet für einander, daß ihr gesund werdet. * Des gerechten gebet vermag viel, wenn es ernstlich ist. * Ps. 145, 18.

17. Elias war ein mensch gleichwie wir, und * er betete eine gebet, daß es nicht regnen sollte; und es regnete nicht auf erden drey jahr und sechs monden. * Luc. 4, 25. 1. Cor. 15, 58.

18. Und er * betete abermal; und der himmel gab den regen, und die erde brachte ihre frucht. * 1 Kön. 18, 41. seqq.

19. Lieben brüder, so * jemand unter euch irren würde von der wahrheit, und jemand bekehrte ihn. * Matth. 18, 15. Gal. 6, 1.

20. Der soll wissen, daß wer den * sündler bekehret hat von dem irrthum seines weges, der hat einer seelen vom tode geholfen, und * wird bedecken die menge der sünden.

* Ps. 119, 1. 1. Cor. 10, 11.

Ende der Epistel S. Jacobi.

Die